

# Schüler planen am Bad fernab von öden Betonplatten

Umbau in Styrum soll im Herbst beginnen

Von Kirsten Simon

Hinter dem Styrumer Freibad liegt eine lange Geschichte: Baujahr 1924. Und auch sonst hat das Bad schon einiges hinter sich. Das betagte Stück Mülheimer Freizeitspaß soll jugendlicher werden. Deshalb werden Schüler mit in die Umbaupläne einbezogen - sie stellen jetzt ihre Ideen vor.

Fröhlicher, attraktiver und vor allem natürlicher soll das Bad, das einst als das größte Freibad Deutschlands galt, werden. Das wollen Politik und Planer, und das wünschen sich die Willy-Brandt-Gesamtschüler, deren Kreativität in den vergangenen Tagen gefragt war. Sie haben das Bad besichtigt, sich architektonischen Rat geholt, getüftelt und gebastelt und ihrer Fantasie freien Lauf gelassen. Lläuft alles glatt, soll mit dem Umbau im Herbst begonnen werden.

Heraus gekommen sind fünf Modelle für ein naturverbundenes Bad ohne chloriges Was-

ser. Diese stellten die Schüler der Erdkunde-Grundkurse in der Jahrgangsstufe elf gestern im „Café4You“ einigen städtischen Verantwortlichen und Planern vor. Allen gleich sind viele Flächen für Rasen, Sand und Kies - fernab von öden und unendlichen Betonplatten - eine spezielle Anlage, die das Wasser auf natürliche Weise filtert, eine Anhöhe in Richtung Ruhr und durchsichtige Bereiche in der Freibadmauer.

Ömer Tak und seine Gruppe träumen zum Beispiel außerdem von einem Baywatch-Turm, von einem seichten Bach für kleine Wasserratten und von einer Cocktailbar. „Wir waren sehr erstaunt, mit was für einer Begeisterung und was für einem Eifer die Schüler sich in die drei Projektstage gestürzt haben“, sagt Lehrer Matthias Kocks. Und Sportdezernent Wilfried Cleven freut sich über „viele gute Ideen, die ich mit in die Ausschusssitzung am Montag nehmen werde“. Das muss er nicht alleine tun, denn die Schüler werden da sein und ihre Modelle in der großen Runde präsentieren. ■ Seite 2